



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Auftakt Strategieprozess KielRegion 2030

Online-Veranstaltung am 15.1.2021

HERZLICH WILLKOMMEN

Prof. Dr. Axel Prieb
priebs@geographie.uni-kiel.de

Prof. Dr. Rainer Wehrhahn
wehrhahn@geographie.uni-kiel.de

Simon Radtke
radtke@geographie.uni-kiel.de

Agenda

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Statementrunde KielRegion

Lutz Schlüsen | Frank Hornschu | Stephanie Ladwig | Dr. Ulf Kämpfer | Kai Lass

TOP 3 Inputs

Vorphase | Ergebnisse der ersten Gesprächsrunde | Beispiele von Kooperationsthemen in deutschen Stadtregionen

- Pause -

TOP 4 Zukunftsthemen und -aufgaben für die regionale Kooperation in der KielRegion

TOP 5 Schlussrunde

Statementrunde KielRegion

LUTZ SCHLÜNSEN | FRANK HORNSCHU | STEPHANIE LADWIG

DR. ULF KÄMPFER | KAI LASS

Inputs

VORPHASE









ERGEBNISSE DER ERSTEN GESPRÄCHSRUNDE

BEISPIELE VON KOOPERATIONSTHEMEN IN DEUTSCHEN STADTREGIONEN

Vorphase

JANA HAVERBIER

REK-Themen und Schwerpunktthemen

-  A. Attraktiver Lebens- und Wohnraum
-  B. Zukunftsfähiger, mittelstandsgeprägter
Wirtschaftsstandort
-  C. Starker Wissenschaftsstandort im Norden
-  D. Bedeutsamer Tourismuswirtschaftsstandort
-  E. Fachkräftepotenziale und zukunftsorientierter
Arbeitsraum
-  F. Moderne Mobilität
-   G. Identität, Positionierung, regionale Kooperation und
Regionalmarketing

Leben

Mobilität

Wirtschaft

Wissenschaft

Schwerpunktthemen und Projekte

Leben

Mok
Wi

WohnPortal
Zuhause in der KielRegion

Mobilität



SprottenFlotte
BIKESHARING KIELREGION

CHYSTARTER
WASSERSTOFFREGIONEN IN DEUTSCHLAND

Wirtschaft

Beratungsnetz
Fachkräftesicherung



KielRegion
GEWERBEPORTAL

KielRegion
GRÜNDER CUP

Wissenschaft

NACHT DER
WISSENSCHAFT
FR. 27.9.2019 | KIELREGION | UNTERSTÜTZT VON



InnovationsFestival
neu.nachhaltig.nordisch

Vision KielRegion2030



Die KielRegion GmbH stärkt die Zusammenarbeit für die Region und entwickelt Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen. So positioniert sie die KielRegion im Wettbewerb der Regionen als attraktiven Standort für Wirtschaft, Wissenschaft, Arbeit und Leben.

KielRegion

Ergebnisse der ersten Gesprächsrunde

PROF. DR. AXEL PRIEBIS

17 Interviews im 4. Quartal 2020

- Alle Aufsichtsratsmitglieder angefragt, 8 Gespräche geführt
- Gespräch mit der Landesplanungsabteilung des Innenministeriums
- Gespräche mit Vorsitzenden und stv. Vorsitzender des Lenkungsausschusses
- Gespräche mit den GF der 3 Wirtschaftsförderungsgesellschaften
- Weitere Einzelgespräche: Kommune, IHK; KielRegionGmbH

Schwerpunkte der Interviews:

- Einschätzung der bisherigen Arbeit der KielRegion GmbH
- Bedeutung der KielRegion für die eigene Arbeit der Interviewpartner/innen
- Perspektivisch: Wichtige Kooperationsfelder in der Region

Einschätzung der Arbeit der KielRegion GmbH (1)

Besonders häufig positiv genannt:

- Gute Arbeit, engagiertes Team
- SprottenFlotte (und weitere Mobilitätsthemen)
- Nacht der Wissenschaft
- Zusammenführung/Vernetzung der Region/gewachsenes Vertrauen

Weitere positive Nennungen

- Branding der Region
- Jährliche Regionalkonferenz
- Fördermittel, Regionalbudget
- Gewerbeflächenportal

Einschätzung der Arbeit der KielRegion GmbH (2)

Besonders häufig geäußerte Kritik

- Unscharfes Profil
- Interne Strukturen, Doppelarbeit (gesonderte Folie)
- Wirtschaftsförderung: Doppelstrukturen/fehlende Abgrenzung der Zuständigkeiten

Weitere Kritikpunkte

- Arbeit zu Kiel-lastig
- Zu wenig in der Region präsent, zu wenig Information in die Politik
- Mehr Umsetzung, nicht nur Konzepte

Künftige Kooperationsfelder in der KielRegion (1)

Generelle Aussagen

- Kooperationsraum ist immer der heutige Kooperationsraum der KielRegion GmbH, zum Teil erweitert um Neumünster (Folie 9)
- Aussagen beziehen sich nicht immer auf die KielRegion GmbH, sondern auch auf die generelle Notwendigkeit einer Kooperation im Kooperationsraum (in der Regel ohne Neumünster)
- Gewünscht: klareres Aufgabenportfolio („Schärfung des Profils“) und eine Konzentration (mehrfach wird eine Begrenzung auf 4 oder 5 Felder genannt)
- Mobilität und Regional-/Standortmarketing werden in fast allen Interviews genannt (allerdings z. T. unterschiedliche Inhalte)

Künftige Kooperationsfelder in der KielRegion (2)

- Mobilität: bisherige Themen (z. B. Masterplan Mobilität, Sprottenflotte, Mobilitätsstationen), aber vereinzelt auch weitere Themen (Verkehrsentwicklungsplanung, Fördeschiffahrt)
- Regions-/Standortmarketing: Branding der Region, überregionale Vermarktung (Zugkraft des Namens „Kiel“ unbestritten in der Region)
- Wirtschaftsförderung: sehr unspezifisches Begriffsverständnis (siehe gesonderte Folie), Standortmarketing teilweise inbegriffen, Gewerbeflächen
- Fachkräfte: Häufig genannt, z. T. Sicherung des Bestandes, z. T. bessere Aus- und Fortbildung, Vorsorge gegen Abwanderung, bessere Kooperation mit Hochschulen und BBSen, Förderung und Bildung für Jugendliche

Künftige Kooperationsthemen in der KielRegion (3)

- Erneuerbare Energien
- Smart Region
- Digitalisierung
- Fördermittelakquise
- Tourismus
- Wohnen (gesonderte Folie)
- Gesundheitswirtschaft
- Flächenmanagement
- Ökologie/Nachhaltigkeit/Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Einzelnenennungen

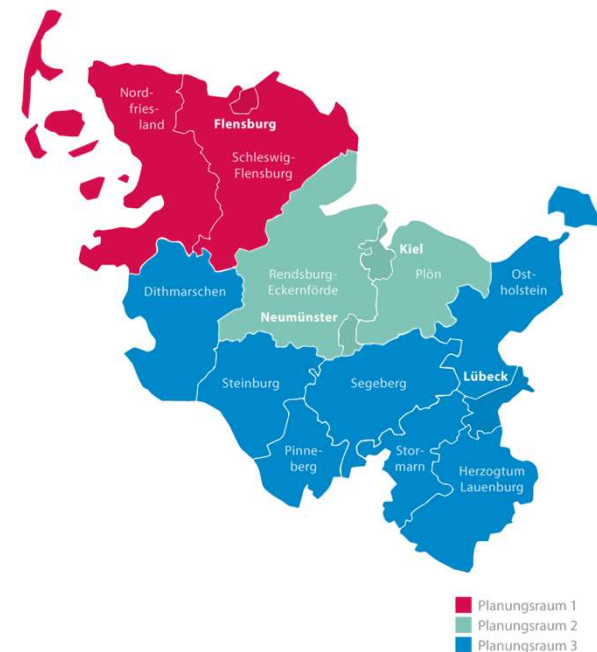
- Umfassendes Antragsmanagement
Fördermittel
- Verkehrsleitstelle
- Wasserstoff-Technologien

Zu vertiefende Einzelaspekte der Kooperation in der KielRegion

- Zuschnitt des Kooperationsraums (Neumünster, Metropolregion Hamburg)
- Verhältnis Zentrum-Peripherie
- Fördekooperation und KielRegion
- Mitwirkung der kreisangehörigen Gemeinden
- Interne Struktur der KielRegion GmbH
- Wirtschaftsförderung
- Planungsdialog
- Wohnen
- Finanzierung (Merkposten für die zweite Projektphase)

Zuschnitt des Kooperationsraums (Neumünster, Metropolregion Hamburg)

- Häufige Aussage: Kiel-Bezug ist wichtig, ohne Kiel keine überregionale Aufmerksamkeit
- Heutiger Kooperationsraum (RD, KI, PLÖ) grundsätzlich richtig
- Häufiger Wunsch, Neumünster verstärkt einzubeziehen
- Keine Wünsche, sich der Metropolregion Hamburg anzuschließen, aber: einige Hinweise, dass es Sympathisanten dafür gibt; Hinweis auf punktuelle Zusammenarbeit (Hafenstandorte)



Quelle: kofw-sh.de

Unterschiedliche Blickwinkel auf die KielRegion

Einschätzung aus den Interviews:

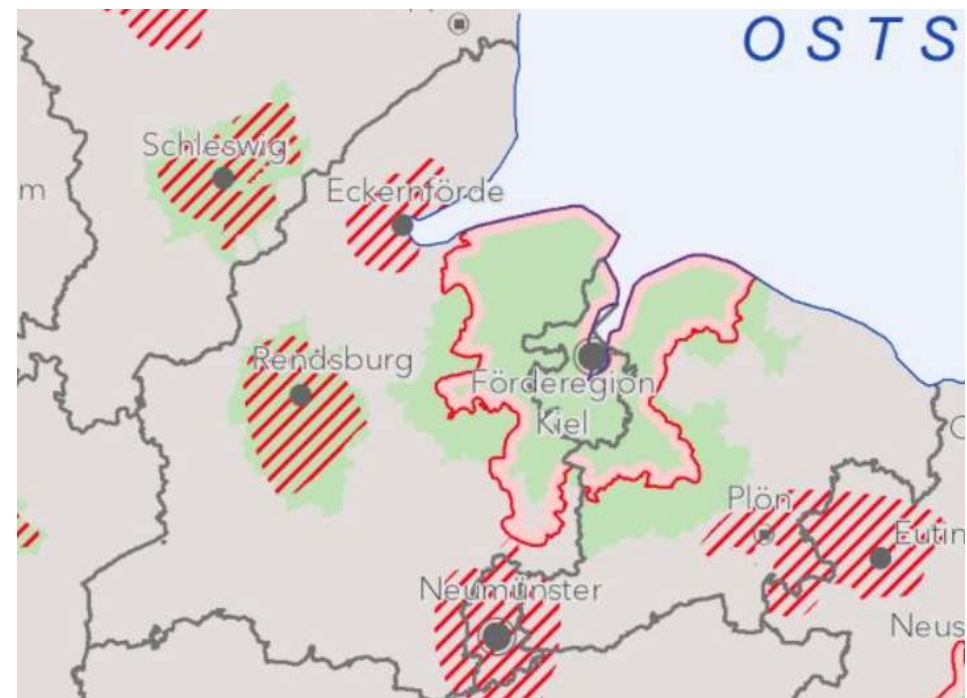
- Der Blick auf die Arbeit der KielRegion fällt unterschiedlich aus – je nachdem, ob man von Kiel, aus dem direkten Umland, aus den Mittelzentren oder aus den kielfernerer ländlich strukturierten Teilräumen auf den Prozess schaut.

In den Interviews aufgeworfene Fragen:

- Wie viel von der KielRegion kommt z. B. in Hamdorf oder in Lütjenburg an?
- Ist die Akzeptanz der KielRegion im Zentralraum der Region größer als in den weiter von Kiel entfernten Teilräumen der KielRegion?
- In welchem Verhältnis steht die Fördekooperation zur KielRegion? (Folie 11)
- Zitat aus Interview: Gibt es eine „KielRegion der zwei Geschwindigkeiten“?

Fördekooperation Kiel und Umland / KielRegion

- Fördekooperation Kiel und Umland: Kooperationsvereinbarung von 75 Gemeinden seit 2018
- Kiel betont Kooperationsbedarf auf Gemeinde- und Kreisebene
- In einigen Fällen Unverständnis über die zwei Ebenen, Fördekooperation als AG der KielRegion?
- Bei einigen Themen Unklarheit über Ebene (Wohnen, Bildung)



Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung SH (verändert)

Mitwirkung der kreisangehörigen Gemeinden

- Sind im operativen Geschäft Partner der KielRegion (Fördermittel, Projekte)
- Sind weder an der Finanzierung der KielRegion beteiligt noch in ihren Gremien vertreten
- Einbindung vor allem in Regionalkonferenzen
- Stärkere Einbindung in Einzelfällen gewünscht (dann amtsangehörige Gden. und Städte), zum Teil aber auch vehement abgelehnt
- Wird im zweiten Teil des Projektes vertieft



Foto: A. Priebes

Interne Struktur der KielRegion GmbH

In den Interviews thematisiert

- Zu viele Arbeitskreise und Gremien
- Doppelarbeit in Gremien
- Entscheidungsprozesse: Aufwand, Transparenz
- Nebeneinander von Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss (dabei auch Zuständigkeiten, Arbeitsteilung, Besetzung)

Wirtschaftsförderung

- Unstrittig eines der Kernthemen der Kooperation (auch Regionalmarketing)
- Aber auch größte Unklarheiten in der Abschichtung/Abgrenzung der Aufgaben (KielRegion, Gebietskörperschaften)
- Zusammenführung der WiFö-Aktivitäten zumindest kurzfristig kein Thema
- Unstrittig: Wichtig sind sowohl regionale, nach außen gerichtete Aktivitäten (Regionalmarketing, Messeauftritte etc.) als auch Nähe zu den vorhandenen Betrieben (deswegen z. B. 3 Standorte der Wirtschaftsförderung im Kreis RD)
- Klare Botschaft aus den Interviews: Abklärung von Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten und Schnittstellen erforderlich, nicht denkbar ist eine Arbeit alleine von Kiel aus

Planungsdialog

- Gemeinsames Arbeitsgremium der Fachleute aus Wirtschaftsförderung und Flächenplanung (Gebietskörperschaften unter Einschluss Neumünsters)
- Mehrfach als besonders wichtiges Arbeitsgremium genannt
- Gelobt wird gemeinsame Zielsetzung und Effizienz der Beteiligten
- Landesplanung mit Gaststatus wird als hilfreich empfunden
- Erstaunlich: Kein Gremium der KielRegion, sondern diese ist nur mit Gaststatus vertreten
- Organisatorische Aspekte können bei Bedarf im zweiten Projektteil vertieft werden

Wohnen

- Thema mit der größten Spannbreite der Einschätzungen
- In einigen Interviews klare Ablehnung („kein Thema für die KielRegion“)
- Ablehnung in einigen Interviews verbunden mit Hinweis auf die Förderkooperation, die sich des Themas annimmt
- In einigen Interviews klare Zuordnung des Themas zu KielRegion (Hinweis auf gemeinsame Problemlage Kiels mit anderen Städten in der ganzen Region, aber auch Hinweis auf mögliche Potenziale für ländliche Teilräume nach Corona-Pandemie)

Zum Einstieg in die Diskussion

- Einige Anregungen beziehen sich auf Organisation und Arbeitsweise der KielRegion GmbH; diese Themen werden in der zweiten Projektphase vertieft
- Es scheint ein breiter Konsens zu bestehen, dass „Mobilität“ und „Wirtschaftsförderung/Regionalmarketing“ zentrale Zukunftsthemen für die KielRegion sind. Wird das geteilt und welcher Klärungsbedarf besteht bei diesen Themen?
- Bei den weiteren genannten Zukunftsthemen besteht noch erheblicher Bedarf zur Diskussion und zur Präzisierung
- Ziel ist eine Eingrenzung der künftigen Kooperationsthemen der KielRegion; häufig wurde in den Interviews eine Begrenzung auf 4 bis 5 Themen angeregt

Beispiele von Kooperationsthemen in deutschen Stadtregionen

PROF. DR. AXEL PRIEBS

Einführung

- In der ersten Projektphase geht es um Kooperations-themen, nicht um rechtliche und institutionelle Aspekte; es wird auch nicht zwischen freiwilligen und gesetzlichen Kooperationen unterschieden
- Bei den Kooperationsthemen werden markante Beispiele genannt, hier besteht jedoch kein An-spruch auf Vollständigkeit
- Die räumlichen Kooperationsbereiche sind unter-schiedlich (engeres und weiteres Umland)
- Teilweise einzelfachliche Kooperationen, teilweise gebündelte Mehrfachkooperationen

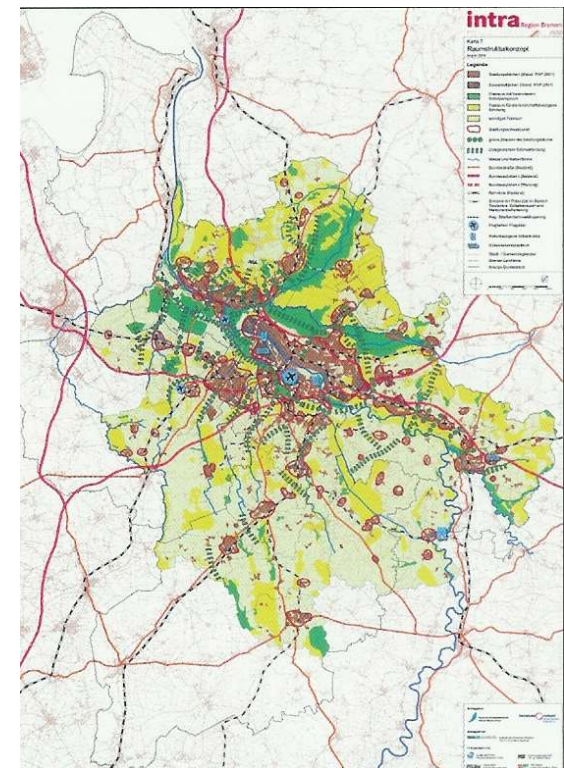


Abbildung: Hessischer Städtetag

Kooperationsthemen (1)

- Abstimmung im Flächenmanagement (Wohnen, Gewerbe): Bremen, Bonn, Aachen, Hannover
- Räumliche Gesamtplanung (Ebene FNP): Kassel, Saarbrücken, Karlsruhe
- Räumliche Gesamtplanung (Ebene Regionalplanung): Braunschweig, Hannover, Stuttgart, Nürnberg, Freiburg, Leipzig, Ruhr
- Abstimmung Einzelhandel: Bremen, Erw. WR Hannover, Freiburg

Abbildung: KV Niedersachsen-Bremen e.V.



Kooperationsthemen (2)

Mobilität und Verkehr

- Masterpläne, Mobilitätskonzepte, VEP, Bremen, Hannover, Braunschweig, Frankfurt,
- Radverkehrskonzepte/Radschnellwege: Ruhr, Freiburg
- Aufgabenträgerschaft ÖPNV: Braunschweig, Hannover, Stuttgart



Foto: Axel Priebis

Kooperationsthemen (3)

- Wirtschaftsförderung: Stuttgart, Hannover, Saarbrücken, Ruhr
- Naherholung, Grünflächen: Hamburg, Hannover, München, Bremen, Regensburg, Ruhr
- Wissenschaft: Rhein-Neckar
- Klimaschutz/Klimawandel: Hannover, Aachen
- Berufsbildende Schulen: Aachen, Hannover, Saarbrücken
- Abfall: Leipzig, Hannover, Trier, Würzburg, Ruhr
- Krankenhäuser: Hannover



Fotos: Axel Priebes

Fazit

- Breites Spektrum stadtregiionaler Kooperationsthemen
- Individuelle Kooperationsschwerpunkte in den Stadtregionen
- Zum Teil singuläre Kooperationen, zum Teil gebündelten Kooperationen

Thematische Schwerpunkte

- Raumplanung, Flächenkonzepte
- Mobilität, ÖPNV
- Naherholung/Grünflächen
- Entsorgung/Abfallwirtschaft
- Wirtschaftsförderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
